

50 Jahre „Zwischen Himmel und Erde“ – DAFAK



Die Handwerker der DAFAK feiern am 19.12.2008 ihr 50. Jubiläum

Strausberg (rd) Mit der Gründung der PGH „Zwischen Himmel und Erde“ durch den Zusammenschluß von sieben erfahrenen Dachdeckermeistern kamen die damaligen Betriebsinhaber im Dezember 1958 dem Druck zur Kollektivierung entgegen. Paul Wegener (geb. 1905) und Franz Holz (geb. 1907) aus Strausberg, Karl Graminski (geb. 1899) aus Altlandsberg, Richard Wegener (geb. 1908) aus Neuenhagen, Horst Nickel (geb. 1930) aus Herzfelde, Wolfgang Arndt (geb. 1925) aus Müncheberg und Fritz Lüders (geb. 1904) aus Buckow und ihre

der Betriebsgröße an die Erfordernisse des Marktes, gelang es der DAFAK, eine leistungsfähige Belegschaft zu bilden.

Daß die Symbiose von modernen Baustoffen, traditioneller und innovativer Handwerksarbeit unter Berücksichtigung der Besonderheiten jeden Hauses möglich ist, beweisen die fachkompetenten und hochmotivierten Mitarbeiter täglich auf den kleinen und großen Baustellen in Berlin und Brandenburg. Viele von ihnen wurden durch die DAFAK GmbH ausgebildet. Stammpersonal und der Einsatz moderner



53 Dachdecker sowie Helfer sind im damaligen Verzeichnis der Mitarbeiter aufgelistet, das bis heute aufbewahrt wurde. Schlagartig wurde die Leistungsfähigkeit

Geschäftsführer Siegfried Schilling und Gerhard Bohne sichten Fotos

erhöht, weil nun an Schwerpunkten Dachdecker mehrerer Ursprungsfirmen arbeiteten. An den Wochenenden wechselten sich die einzelnen Standorte beim Entladen der Waggons mit Material ab, was mehr Freizeit für die anderen bedeutete. Gerhard Bohne, der aus der Landwirtschaft zur Dachsteinherstellung gewechselt war und seit 1962 bei der PGH arbeitete, erinnert sich an die schwere Tätigkeit. „Das Material mußte mit Muskelkraft bewegt werden. Gerüste waren kaum vorhanden.“ Er wurde damals nach Feierabend zum Dachdecker umgeschult. 1999 ging er in den Ruhestand.

Am 12.10.1964 kaufte die PGH – wie etliche andere Firmen – das Gelände in der Kastanienallee, das damals als karger Boden zur Baumanpflanzung vorbereitet war. Heute ist das Unternehmen das einzige von jenen, das das wirtschaftliche Auf und Ab überstanden hat.

Mit der Wiedervereinigung kam der Zwang, eine andere Gesellschaftsform zu finden, da es eine PGH nach Bundesrecht nicht gab. Es erwies sich, daß die Gründung einer GmbH der richtige Weg war. Alle Genossenschaftler die ehemals mit 1.000 DDR-Mark eingetreten waren, wurden Gesellschafter und erhielten nach Mitgliedsjahren gestaffelt Anteile. Durch den Übergang in den Ruhestand und die Anpassung

Technik garantieren Qualität und Kundenzufriedenheit. Dachdeckung ist nicht gleich Dachdeckung. In den Angeboten kann der Bauherr genau welche konkreten Leistungen und welche Materialqualität er für sein Geld bekommt.

Die DAFAK GmbH empfiehlt sich für Bauherren, die einen kompetenten und seriösen Partner suchen, der auch noch nach Jahren für seine Auftraggeber da ist.

Mit den folgenden Leistungen werden alle Arbeiten rund ums Dach abgedeckt:

- Dachstein- und Dachziegeldeckungen
- Fassadenbekleidung mit Schiefer und Faserzement
- Dachdeckung und Verkauf von Metalldachprofilen
- Flachdachabdichtungen mit Bitumen- und Kunststoffbahnen
- Dachklemperarbeiten in Zink und Kupfer
- Sanierung von Balkonen und Terrassen
- schneller Reparaturservice.

Am Freitag begehen die DAFAK-Handwerker den 50. Gründungstag. Als Strausberger Unternehmen bitten sie in diesem Zusammenhang – statt Blumen und Geschenke – um Spenden für das Strausberger Bündnis für und mit Familie mit dem Arbeitskreis „Kinderträume“ (siehe auch Seite 18).

DAFAK GmbH
Kastanienallee 52
15344 Strausberg
www.dafak.de
Tel. 0 33 41-2 21 24



Zur Gründungszeit in den 50er/60er Jahren war das Dachdeckerhandwerk eine körperlich schwere Arbeit. Das Material wurde überwiegend mit Muskelkraft bewegt. Arbeitsschutz war ein Fremdwort. Die Produktivität läßt sich mit der heutigen nicht vergleichen. Fotos: privat



Dachdeckerhandwerk früher und heute



Nach der Wiedervereinigung wurde moderne Technik bis zum Kran und Lift angeschafft. Inzwischen haben die Lieferanten sich darauf eingestellt, das Material direkt an den Einsatzort zu deponieren.

Die Fotos zeigen einige Referenzobjekte vom Gesellschaftsbau (wie das Hauptgebäude der Sparkasse MOL in Strausberg) über Wohn- und Geschäftshäuser (darunter auch die „Goldene Kartoffel“ oder die „Stobbermühle“ bis hin zu aufwendigen Dächern von Privathäusern, wobei unterschiedlichste Materialien eingesetzt wurden. Fotos: DAFAK

